

## Mädchenberatungsstelle

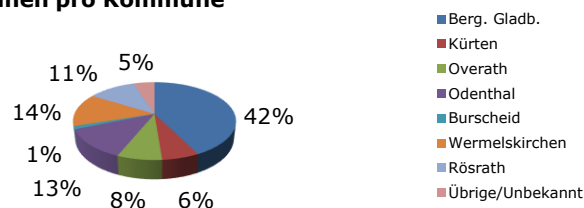
Hauptstr. 155  
51465 Bergisch Gladbach

Fon: 02202 989 11 55  
Mail: [maedchenberatungsstelle-bgl@t-online.de](mailto:maedchenberatungsstelle-bgl@t-online.de)  
Web: [www.maedchenberatung-bgl.de](http://www.maedchenberatung-bgl.de)  
Onlineberatung:  
[www.maedchen-frauenberatung-rbk.assisto.online](http://www.maedchen-frauenberatung-rbk.assisto.online)

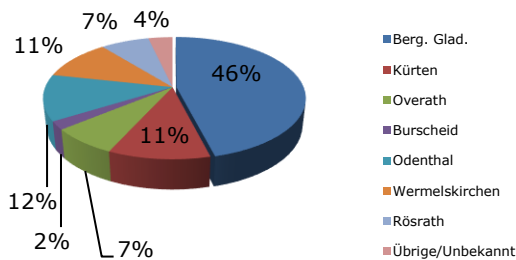
## Das Jahr 2024 der Mädchenberatungsstelle

444 Mädchen und 40 Vertrauenspersonen und Multiplikator\*innen hatten in unterschiedlichen Kontexten Kontakt zu uns. Davon nahmen 61 Mädchen und 19 Vertrauenspersonen unser Beratungsangebot in Anspruch:

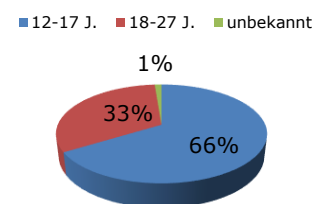
**Klientinnen pro Kommune**



Wir führten 139 psychosoziale Beratungsgespräche. Davon 16 telefonisch und 14 online. 66% der Mädchen, die wir beraten haben, waren unter 17 Jahre alt.



**Alter der Mädchen**



Familiäre Probleme, psychische Belastungen und jede Form von Gewalt wurden am häufigsten in den Beratungen angesprochen. Zweimal intervenierten wir wegen Kindeswohlgefährdung. Das Thema *Essstörungen* wurde überwiegend von Vertrauenspersonen an uns herangetragen. Weitere Themen waren Selbstverletzung, schulische Probleme, Sexualität, Mobbing und Beziehungsfragen.

Unabhängig vom Thema gestalteten sich die Beratungen intensiv: Vermehrt nahmen Mädchen das Angebot einer Gesprächsreihe wahr und ließen sich auf einen Beratungsprozess ein.

Beim Beratungsthema *Familiäre Probleme* fiel auf, dass überwiegend in Familien mit Migrationserbe eine auffällig starke Kontrolle durch die Eltern ausgeübt wurde. Insbesondere waren davon junge Frauen betroffen, die gerade volljährig geworden waren. Wir gehen nicht davon aus, dass die Kontrolle erst mit der Volljährigkeit begann. Eher denken wir, dass die Kontrolle mit Beginn der Volljährigkeit stärker wurde, weil den Mädchen mehr Rechte zustehen und die Eltern dies als Bedrohung ansahen. Außerdem glauben wir, dass Mädchen vor der Volljährigkeit die Kontrolle eher akzeptierten, sie eher als etwas hinnahmen, was nicht zu ändern war. In diesen Beratungen ist es herausfordernd, die Mädchen auf ihrem selbstbestimmten Weg zu stärken. Wenn sie diesen konsequent weiter gehen, fällt der familiäre Rückhalt häufig weg. Im Beratungsprozess geht es also um individuelle Lösungen, die für die Mädchen akzeptabel sind, ohne dabei auf die Familie verzichten zu müssen. Eine Gratwanderung.

Bankverbindung: VR Bank Bergisch Gladbach, IBAN DE60 3706 2600 3634 4860 37

Gemeinnütziger Trägerverein: Frauen stärken Frauen e. V.  
Mitglied im Paritätischen Wohlfahrtsverband, der LAG „Mädchenarbeit in NRW“ e. V.  
und dem DV autonomer Frauenberatungsstellen NRW e. V.

Wie 2023 war digitale Gewalt auch 2024 ein Thema, das nicht direkt angesprochen wurde. Und das, obwohl digitale Gewalt alltäglich ist. In den Beratungen schwang das Thema jedoch mit und es zeigte sich, dass Mädchen diese Form der Gewalt als Normalität betrachteten und es eher ignorieren oder bagatellisieren. Aus unserer Sicht eine schwierige Entwicklung. Deshalb werden wir 2025 Mittel für diese Thematik akquirieren, um dazu spätestens ab 2026 mit einer weiteren Fachkraft ein Projekt durchführen zu können.

Von unseren 30 vorgehaltenen Außensprechstunden in den Kommunen Burscheid, Wermelskirchen, Overath und Kürten kamen 22 zustande.

Mit 35 Informations- und Präventionsveranstaltungen erreichten wir 383 Mädchen und 112 Jungen. Eine enge Kooperation mit der Jugendberatung machte möglich, dass wir Präventionsangebote zum Thema *Beziehungen* in kompletten Schulklassen durchführen konnten und damit auch viele Jungen erreichten. Dies war eine wichtige Neuerung. Wir erweiterten nicht nur das Spektrum unsere Angebote, wir erweiterten insbesondere bei der Gewaltprävention den ganzheitlichen Ansatz: Im Fokus stand die Opfer- und die Täterperspektive (geschlechtsspezifische Gewalt geht überwiegend von Männern aus). Wir bräuchten mehr solcher Kooperationen.

Prävention zum Thema *Selbstfürsorge*, einschließlich der wichtigen Thematik *Grenzen setzen*, führten wir am häufigsten durch.

Unsere interaktiv gestalteten Informationsveranstaltungen über die Angebote der Mädchenberatungsstelle nutzen die Mädchen auch zur Klärung von individuellen Fragen. Immer wieder meldeten sich Mädchen nach unseren Veranstaltungen zur Beratung an.

Unser Fortbildungsangebot für Multiplikator\*innen *Umgang mit sexualisierter Gewalt*, welches wir in Kooperation mit der VHS Bergisch Gladbach durchführten, nutzten 11 Lehrkräfte aus verschiedenen weiterführenden Schulen des Rheinisch-Bergischen Kreises.

Wir aktualisierten und „erfrischten“ unsere Webseite und gestalteten diese barrierearm. Es wurden z. B. Inhalte in Leichter Sprache und in Gebärdensprache eingestellt.

Unsere engsten Kooperationspartnerinnen sind unsere Kolleginnen der Allg. Frauenberatungsstelle für den RBK. Wir nutzen die Zusammenarbeit und bündeln unsere Ressourcen z.B. bei der Öffentlichkeitsarbeit: Wir führten erfolgreich eine Brötchentütenaktion in Bergisch Gladbach, Wermelskirchen, Burscheid und Leichlingen durch. Ergänzend dazu gab es großflächige Plakatwerbung in Leichlingen und Burscheid. Ebenfalls ein Ergebnis dieser gelungenen Kooperation waren unsere regelmäßigen Social-Media-Aktivitäten.

Weitere Kooperationen/Vernetzungen pflegen wir mit Schulen, Institutionen der Jugendhilfe, der Polizei, Therapeuten\*innen etc. Besonders hervorzuheben sind die folgenden vernetzten Aktivitäten:

- AWO-Jugendberatung
- Organisationsgruppe *Aktionswoche gegen Gewalt an Frauen*
- Fachberatungsstelle MehrBlick
- Fachdienst Prävention

Mit folgenden Fort- und Weiterbildungen erweiterten wir unsere Expertise:

- *Gewaltaktive Frauen und Mädchen – (K)ein Thema für die Mädchen-, Frauenberatung*
- *Männer! Gewalt – Wen interessiert's? Männer, Institutionen und Gesellschaft in Verantwortung nehmen*
- *Verletzt im Netz*
- Hypnosystemische Beratung
- Systemische Therapie